

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)

Gronau/Lingen/Münster, 25. Juni 2020

Anti-Atom- und Klimaproteste gegen RWE:

- Heute Proteste in Lingen, Ahaus und Aachen**
- Morgen, 9 Uhr: Kundgebung zur RWE-HV in Essen**
- "RWE – raus aus Kohle und Atom"**

Die Anti-Atomkraft-Initiativen aus dem Münsterland und Emsland beteiligen sich heute und morgen an den vielfältigen Protesten aus Anlass der morgigen Jahreshauptversammlung von RWE. Unter dem Motto "RWE – raus aus Kohle und Atom" fordert ein breites Bündnis aus Klima-, Anti-Kohle- und Anti-Atomkraft-Initiativen von RWE einen radikalen Kurswechsel. In unserer Region betreibt RWE das alternde AKW Lingen sowie die Kohlekraftwerke Ibbenbüren und Hamm. Zudem ist RWE an der Urananreicherungsanlage Gronau beteiligt und bezieht Kohlestrom aus Datteln IV. Damit ist RWE auch im Münsterland und Emsland einer der führenden Produzenten von klimaschädlichem CO₂ sowie von großen Mengen an Atommüll.

Konkret geplant sind am heutigen Donnerstag Aktionen in Lingen, Ahaus und Aachen: In Lingen beginnt um 14 Uhr eine Mahnwache auf dem Marktplatz unter dem Motto "RWE: Euer Profit – unser Risiko". In Ahaus startet um 16.30 Uhr eine Kundgebung vor der Stadthalle, um den dort tagenden Kreistag des Landkreises Borken zum Verkauf der RWE-Aktien zu bewegen.

Am morgigen Freitag beginnt um 9 Uhr eine zentrale Kundgebung vor der neuen RWE-Zentrale an der Altenessener Straße in Essen. Dort werden auch RednerInnen des Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen sowie des Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland sprechen. Als Gastrednerin wird Alexandra Koroleva, Co-Vorsitzende der russischen Umweltorganisation Ecodefense, die Uranmüllexporte von Gronau nach Russland sowie den Import von Steinkohle aus dem russischen Kuzbass kritisieren.

"RWE ist weiterhin ein führender Atomkonzern. Die AKW in Lingen und Gundremmingen kommen mittlerweile deutlich in die Jahre und müssen deshalb aus Sicherheitsgründen sofort vom Netz. Die Fortsetzung der Urananreicherung in Gronau führt zudem zum Neubau und Weiterbetrieb von Atomkraftwerken weltweit – die Uranmüllexporte nach Russland schieben das Atommüllproblem kostengünstig an den Ural ab, damit die Urenco-Dividende für RWE und EON erhalten bleibt. Der Import von umweltschädlicher Steinkohle aus Sibirien ist sehr schlecht für die Menschen vor Ort und das Klima. RWE muss endlich umdenken und Verantwortung für die selbstgeschaffenen Probleme übernehmen," so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Hinweis für die Redaktionen:

Am heutigen Vormittag fand eine Zoom-PK des Dachverbands Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre mit der Initiative "Buirer für Buir" und dem Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen statt. Die dazugehörige gemeinsame Pressemitteilung finden Sie als PDF im Anhang dieser PM sowie auf der Webseite des Dachverbands, wo auch Details zu den morgigen Protesten zu finden sind: <https://www.kritischeaktionaeere.de>

Kontakte:

Matthias Eickhoff, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176-64699023
Udo Buchholz, AKU Gronau / BBU, Tel. 02562-23125

Weitere Infos:

www.sofa-ms.de, www.urantransport.de, www.bbu-online.de, <https://atomstadt-lingen.de>